

bloß vorübergehenden Aufenthalt hat, ist in die Wählerliste derjenigen Gemeinde aufzunehmen, in welcher er zur Zeit der Feststellung der Liste sich aufhält.

Bei der Wahl ist Jeder unbedingt zurückzuweisen, welcher in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag letzteres auch im offensichtlichen Versehen seines Grund haben.

Bon der Ausübung des Wahlrechts sind nach Art. 4 des Gesetzesgefeches vom 26. März 1868 (vergl. Art. 4 des Ausführungsgesetzes vom 4. März 1879) ausgeschlossen:

1. Personen, welche unter Vermündschaft stehen oder das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben;
2. Personen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist während der Dauer desselben;

3. Personen, gegen welche wegen eines Verbrechens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung eine Entziehung der Wahl- oder Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde, oder denen durch rechtsträchtige Verurteilung der Volksgenoss der staatsbürgertlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Städte nicht wieder eingezogen sind;
4. Personen, welche — den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen — eine Armutunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im letzten, der Wahl vorangegangenen Finanzjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben.

Schorndorf, den 11. Dezember 1888.

Agl. Oberamt.
Königlich Württembergisches Oberamt Schorndorf.

Amtliches.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 8. Dezember d. J. die bei dem Oberamt Schorndorf erledigte Amtmannstelle dem Regierungsrat erster Klasse Krause in Übereich gründig übertragen.

Bei der am 23. bis 30. November d. J. vorgenommenen zweiten Forstdienstprüfung ist u. A. nach den Bestimmungen der R. Verordnung vom 20. Oktober 1882 (Reg. Bl. S. 312) für befähigt erklärt worden und tritt in das Vorhältnis eines Forstfremden I. Klasse Otto Stedt von Schwann, Olm. Neuenburg.

Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm am 10. d. Mts. die bei dem Hauptsturmamt Stuttgart erlebte erste Amtmannstelle den Kameralamtsbuchhalter Hauck in Schorndorf seinem Bunde gemäß gründig versezt.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Winterbach, 10. Dez. (Mitteilung des Kriegervereins.)

Nachdem wir am 30. November die 18. Champagnier in dem geräumigen Hirschsaal in üblicher Weise durch Instrumentalmusik, Gesangs-Vorträge und ausgezeichnete Festreden mit Läufen auf Kaiser, Könige, Bismarck und Moltke abgehalten hatten, mussten wir in den letzten 8 Tagen eine wahre Trauerwoche erleben.

Außer zwei angehörenden Männern von hier Müller Schnell und Bäder Schanbacher hatten wir in dieser Woche zwei junge Krieger-Vereinsmitglieder an ihr Grab zu geleiten. Mitten in seinem Berufe wurde unter bester Leitung der Hirschwirt Klaus v. Bräunzen, Vater von 10 Kindern und halb gelähmt, tauschte bei dem hier ansässigen Bierbänkandler W. seinen Gaul gegen einen angeblich besseren um und gab noch Mt. 250 Aufzug, fand aber nur zu bald, daß er einen schlechten Handel gemacht, und verlangte seinen früheren Gaul wieder zurück, was ihm gegen Beschreibung von weiteren Mt. 200 gewahrt wurde. Der Gaul krepierte nach wenigen Tagen und wie Sachverständige da gethan, infolge Unterbringung in einem faulen Stall und Verbringung derselben nach Bräunzen bei nachhalter. Wütung ohne Leipziger Trotzdem klagte W. auf Zahlung der verjährten 200 Mt. Das Schöffengericht entschied zu Gunsten des Milchjuhmanns Klaus, wodurch den Kläger ab, und verurteilte ihn zur Zahlung der Kosten.

Schw. Gmünd, 9. Dez. Ein am letzten Donnerstag vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelter Fall zeigte wieder deutlich, wie herzlos gewisse Händler verfahren. Der Milchjuhmann Klaus v. Bräunzen, Vater von 10 Kindern und halb gelähmt, tauschte bei dem hier ansässigen Bierbänkandler W. seinen Gaul gegen einen angeblich besseren um und gab noch Mt. 250 Aufzug, fand aber nur zu bald, daß er einen schlechten Handel gemacht, und verlangte seinen früheren Gaul wieder zurück, was ihm gegen Beschreibung von weiteren Mt. 200 gewahrt wurde. Der Gaul krepierte nach wenigen Tagen und wie Sachverständige da gethan, infolge Unterbringung in einem faulen Stall und Verbringung derselben nach Bräunzen bei nachhalter. Wütung ohne Leipziger Trotzdem klagte W. auf Zahlung der verjährten 200 Mt. Das Schöffengericht entschied zu Gunsten des Milchjuhmanns Klaus, wodurch den Kläger ab, und verurteilte ihn zur Zahlung der Kosten.

Heilbronn, 9. Dez. Wie die "Heilbr. Zeitung" meldet, will Oberbürgermeister Hegeler einen zweimonatlichen Urlaub nach Italien zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit antreten.

Heilbronn, 11. Dez. Die Neckar-Ztg. berichtet schon lange an einer Herzkrankheit gestorben, und daher auch infolge großer Aufregung ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht! Hierauf wurde der Diener entlassen.

Der Marchese öffnete den Brief des Conte, suchte aber vergeblich einen Schreiben von seiner Hand und dagegen ein Schreiben der Abbessin von Santa Maria an die Contessa di Locarno in Celena, das, da es ihm nicht ohne Grund geschickt sein konnte, er sogleich und mit Staunen und Überraschung las. Als er damit zu Ende gekommen, starre er lange auf das inhaltschwere Papier, und sagte endlich: "Sein plötzlicher Tod fängt an, mir erklärtlich zu werden, wie weit aber, was er noch mehr erfahren, denn nicht ohne Grund hat er die Briefe verbrannt, deren verlohlte Reste seine Leute gefunden! Was aber bleibt mir für den Augenblick zu thun übrig, die allerding nicht nahe genug berührt?" und nachdenkend stützte er das fargenschwere Haupt.

Nach reiflicher Überlegung beschloß er, dieser gänzlich fern zu bleiben, der Contessa di Locarno aber durch einen Brief der Abbessin di Locarno, daß Marcella im kleinen Vorzimmer

des betreffenden Landwehrbezirkskommandos. Gleichwohl sind bisher nicht selten Rekruten ohne Beibringung dieser Genehmigung zur Geschäftlichkeit belassen worden. Es soll deshalb selten der Standesbeamten für alle Fälle, in welchen die Nichtanwendbarkeit der bezüglichen Gesetze vorschreift, in sich nicht ohne weiteres ergibt, die thäufigst fortwährenden Verhältnisse erfüllen.

Über die Gecken'sche Anglegenheit geht der "Nat. Ztg." ein Bericht zu, der die längere Dauer der Voruntersuchung zu erläutern unternimmt. Danach wurde namentlich durch entfernte Reisen, welche die beauftragte Untersuchungsrichter Dr. Hirschfeld unternommen mußte, der Fortgang der Untersuchung aufgehoben. Auch sei die Zahl der aufzuhärrenden Dunkelheiten bei weitem stärker, als es für Richtergewichte schienen möge. Ebenso werde Herr G. feken und seinem Vertreter in ihren Anträgen wegen Entlastungsbeweis der weitere Raum gelassen, was von diesem auch anerkannt werde. Der Satz, daß Herr G. feken nicht leugne, treffe nur bis zu gewissen, für den Gang des Prozesses entscheidenden Punkten zu. Eine Mi-durchschlagung des Prozesses oder provisorische Freilassung des Angeklagten, von der auswärtige Blätter gesprochen, steht nicht in Aussicht. Die Hauptverhandlung, die überraschende Momente in Aussicht stelle, werde vorwiegend im Frühjahr in Leipzig stattfinden. Der Schweizer-Amerikaner D. Albert in St. Louis, ein vielfacher Millionär, soll nämlich zu einer Akademie der Weltsprache Bolapit, die aber in Freiburg in der Schweiz gegründet werden muß, 1½ Millionen Franken testamentarisch vermacht haben. Pfarrer Schleyer selbst sei ein Jahreseholt von 10,000 Franken ausgestattet und eine Villa als Wohnstätte vermacht. Für Preisausgaben, Untersuchungen etc. habe er 800,000 Franken ausgegeben. (?)

Franfurt. Eine Schlägerei zwischen Civilisten und Husaren-Unteroffizieren fand gestern Abend auf dem Marktplatz in Bockenheim statt. Die Husaren, 7 an der Zahl, waren von circa

30 Civilisten unter fortwährendem Schimpfen verfolgt und schließlich häßlich angegriffen worden. Es soll deshalb selten der Standesbeamten für alle Fälle, in welchen die Nichtanwendbarkeit der bezüglichen Gesetze vorschreift, in sich nicht ohne weiteres ergibt, die thäufigst fortwährenden Verhältnisse erfüllen.

Krenzach, 6. Dez. Ein Brand, der mit Wein gelöscht wird, dürfte zu den Seltenheiten gehören. Der Fall hat sich hier ereignet.

Die vergangene Nacht brach in einem als Garraum benutzten Tag und Nacht durch einen Coalsofen gehetzten Wirtschaftsgebäude eines Weinhandlers an der Salinenstraße Fuer aus,

Walter Meppa eingestellt ist, nachdem Kaiser Wilhelm den Antrag auf Verfolgung der Kieber Zeitung wegen Nachdrucks des Artikels über die Schlacht von Königgrätz aus dem Tagebuch des Kronprinzen vom Jahre 1866 durch Beschluss vom 3. d. M. zurückgenommen hat.

Ausland.

Wien, 10. Dez. Londoner Privatbesuchskreis, der Rücktritt v. Giers' sei in naher Zeit zu erwarten.

Brüssel, 10. Dez. Die neue russische Armee, welche heute zur Subsistenz kam, hat in Belgien und Holland vollständig Platz gemacht.

London, 9. Dez. In der englischen Gesellschaft wird es sehr bemerkt, daß MacKenzie seit der A. Kurz in Windsor wieder eingeladen, noch von der Kaiserin bei ihren mehrfachen Besuchen hier irgendwie berücksichtigt wurde.

Telegramme.

C. Stuttgart, 11. Dez. (Schwurgericht.) Der erste Fall, welcher heute zur Verhandlung kam, war gegen den 20jährigen Müllerbüroden Heinrich Widmann aus Überhausen Ol.

Göppingen wegen schweren Raubes gerichtet. Die Angeklagte arbeitete zusammen mit dem Müllergesellen Josef Niedermüller, 27 Jahre alt, in der Bauer'schen Kunstmühle in Ehingen. Am 6. Oktober (Samstag) erhielten beide je 17 M. Wochenlohn. Nachdem sie in ihrem Hofhaus bezahlt hatten, sagten sie sich in eine Gastwirtschaft. Der Angeklagte bezahlte die Brüder auch für Niedermüller. Sodann gedachte er sich durch wieder bezahlt zu werden, daß er dem Niedermüller heimlich das Portemonnaie aus der Tasche nehmen wollte. Thatsächlich warf er ihn aber auf dem Heimwege nieder und entwendete ihm dabei den Geldbeutel mit noch etwa 13 M. Inhalt. Das Urteil lautet unter Annahme mildernder Umstände auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat Untersuchungshaft abgeht.

Befanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Wenn die durch oberamtl. Erl. vom 6. d. M. Schorndorf, Nr. 145 verlangten Berichte nicht bis

Donnerstag, den 13. ds. Mts.,

mittags 12 Uhr hier eingelassen, müssen solche durch Wartboten abgeholt werden.

Schorndorf, den 12. Dezember 1888.

A. Oberamt.
Königlich Württembergisches Oberamt Schorndorf.

K. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Die Diebstahlsanzeige vom 9. April d. J. wird, nachdem der Thäter und die gestohlenen Uhren beigebracht sind,

zurückgenommen.

Den 10. Dezember 1888.
Staatsanwalt Höring.

Weiler.

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Teile hörte meiner weiten Kundschafft von hier und Umgegend mit, daß mein Geschäft in den Besitz des Hrn. F. Scheining übergegangen ist. Ind m ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens dankt, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Ph. J. Frick.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir, mein gemischtes Warengeschäft unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens zu empfehlen, und bemerke, daß ich in fast sämtlichen Artikeln bedeutende Preisermäßigung habe einztreten lassen.

Hochachtungsvoll

J. Scheuring.

Für die anerkannt vorzüglich Fabrikate der Münchener Punsch- und Liqueur-Fabrik M. Höchstetter und Cie., München, habe für den hiesigen Platz im Alleinverkauf übernommen und empfiehlt seine Punschesszen als:

Ananas-Portwein-Orange-Punsch etc. ächten bayerischen Kräuterliqueur, Bergamotte etc.

Hermann Moser, Konditor am Bahnhof.

Winterbach. Eine Kuh, gut im Zug, (mit dem Mausleider, Käse, 3 Kupferhüsen, einen großen Käufherd, Friedrich Bantel)

Nächsten Samstag den 15. Dez. von morgens 9 Uhr an verkauft ich gegen Barzahlung: 2. Kalb, 14 Tage alt, ist wegen Todessfall dem Verkauf ausgezogen. Liebhaber sind auf Freitag Nachmittag 3 Uhr eingeladen. Galobine Haag z. Hirsch. 6 Eimer neuen Wein verkauft der Obige.

Spielwaren!

Meine Weihnachts-Ausstellung in Kinderspielwaren

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten befindet sich im ersten Stock in großer Auswahl. Vorjährige Vorführgegenstände vorläufig in die Heimat beurkundete Rekruten zur Verbreitung der Genehmigung

zurückzuschicken, ihr zu erklären, auf welche Weise er in seine Hände gelangt sei, wie ebenfalls, daß plötzlich das Rollen eines Wagens zu vernehmen glaubte. Von freudigem Schrecken erfaßt, eilte sie in den Flur, und sah einen Wagen auf der Landstraße halten, in dem sich zwei verschleierte Frauen befanden.

Sie erwarteten, blieb Marcella in der kleinen Vorhalle, welche jenseits halb erreicht, und als hier der Schreiter den Schreiter zurückzog, sah sie ein Gesicht, das die ihr so vertrauten Züge ihrer jungen Herrin trug. Sie blickte sie überrascht an, was diese gewährte und mit einem leisen Lächeln auf ihre Begleiterin sah, die auch den Schreiter von ihrem Gesicht entfernt, das einen ruhig ernsten Ausdruck hatte und den Blick bedeutsam erhob. Marcella mit unverkennbarer Teilnahme betrachtend, begann erstere:

"Diese Villa wird, wie man uns gesagt, von Signora Angela Manfredi bewohnt — — —"

"Ja, Signora," erwiderte den Blick nicht von ihr wendend Marcella, "sie gehört, nach dem kürzlichen Tod ihres Mannes, Signora Angela. Doch ist sie nicht hier — — —"

Fortsetzung folgt.

Schöndorf.
Staatssteuer-Einzug.
Dienstag d. 18. ds. Wk.,
wird die 9monatliche Staatssteuer
auf dem Rathaus eingezogen.
Steuererinnahmestelle.

Gelder
hat gegen doppelte Pfand-
sicherheit in beliebigen Posten aus-
zuleihen
die Oberamtssparkasse.

D.G. Möller.

Schlittschuhe
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Fr. Speidel.

Schnickbrodt
empfiehlt Zehner, Bäcker.

Salon-Ges-Kerzen,
außerschein erregende Neuheit,
empfiehlt Friedr. Bühler, Seifensieder.

Ausverkauf.
Patent-Sprüche u. Gläser
mit abnehmbarem Deckel, zu Weih-
nachtsgedanken passend, empfiehlt
C. Beusch, Neue Straße.

Eine Partie
Kleiderstoffe
mit namhafter Preisverbilligung; so
wie eine Partie einfache, gute
Frauenzimmertücher

aus Halsbinde und Spank, ebenfalls
bedeutend zurüdagetext, empfiehlt ich
bestens

Louis Weinert.

Ausgezeichnet guten, selbstgebrannten

Gläserne Wein
gleicht von 2 Liter an ab.
Christian Schmid
a. d. Bahnhof.

Winterbach.
Gegen nicht ganz doppelte Pfandsicherheit suche ich auf Ende d. M.

900 Mark
auftragsgewisse aufzunehmen.
Ratschreiber Niederer.

Weihnachts-
Ausverkauf!
Eine Partie Körbchen und
Kinderwagen werden während
der Messe zu bedeutend herabge-
setzen Preisen in meinen Läden ver-
kauft. Kinderwagen schon von
Mark 8.- an.

C. Schöppner, Stuttgart,
Marienstr. 3 u. Neue Straße.
Sauherrstronn.
Eine junge Stuh,
unter 3 die Wahl, gut im Zug, die
1. mit dem Kalb, die 2. neuemel und die 3. trüchtig, setzt dem Ver-
kauf aus. Johannes Geimiller,
Michaels Sohn.

4 Stück schön und gut gearbeitete
polierte Kommode
zu Weihnachts- oder Neujahrsgeschenken passend, hat zu verkaufen.
Schod, Schreiner.

Tafelbutter und
Erbsenwurst
zu haben bei C. Beusch, Neue Straße.

Der heutige Nummer
liegt ein Prospekt der Nähwaren.
Niederlage von Fr. Schmid, Michalstr. hier bei.

Der Werbung unterliegt keiner Quellenangabe gefüllt. Redigiert, gedruckt und verlegt von S. Müller (C. B. Müller's Schöndorf) Schöndorf.

Stuttgart.
Pelzwaren-Handlung
von Wilh. Hartmann, kgl. Hofflieferant,
Nachfolger von Fried. Haag.
Ede der Raupe- und Friedrichstraße.
Empfehlung zu Weihnachten mein mit allen Neuheiten der Saison ausgestattetes Pelzwarenlager. Der direkte Bezug der Pelzzelle und meine bestengereichte Fabrik, seien mich in den Stand, die billigsten Preise zu offerieren.
Stuttgart.

Schnelllöslicher Puder-Cacao
der kgl. Preuss. u. Kais. Oesterl. Hof-Chocol. Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfaches Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Ginen Mitleser
zum Neuen Tagblatt sucht
Hospitalpfleger a. D. Lenz.

Bachonig
per Wd. 60 & empfiehlt
Eugen Hech, Urbanstr.

Christbäume
sind zu haben bei
F. Hech im Deutschen Kaiser,
Vorstadt.

Christose-Beflecke
zu Fabrikpreisen bei
J. G. Wärlein,
Königstraße 39, Stuttgart.

Gefunden
ein Portemonnaies mit etwas
Geld. Näheres bei der Redaktion.

Bekanntes und Bekanntes geben wie die
schönste Nachricht, daß
unsere liebe Tochter und
Mutter.

Friederike Rieß
Dienstag Morgen 9 Uhr
kommt entzogen ist. Die Beerdigung
findet Donnerstag mittags 3 Uhr
statt.

Die trauernde Mutter und
Tochter:
Magdalene Dilger,
Friederike Kreder.

In bekannter guter Aus-
führung und vorzüglichsten
Qualitäten verbindet das erste
und größte

Bettfedernlager
von C. F. Kehnroth,
Hamburg,

zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 Pf.) neue Bett-
federn für 60 & das Paar,
sehr gute Sorte 1 M. 25 &
Prima Halbdamen 1 M.
60 & u. 2 M. Prima Halb-
damen hochstein 2 M. 35 &
Prima Hanstdamen (Flaum
2,50 u. 3 M. Bei Abnahm
von 50 Pf. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Groß, ganz wasserfest,
Wurzeln-Arger
empfiehlt billigst
C. Beusch, Neue Straße.

Giege eine Weile!

Nr. 148

Schorndorfer Anzeiger.

Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag, den 15. Dezember 1888.

Die Weinjahre im XVII. Jahrhundert.
dass ein feiner Trunk daraus wurden. Höchster Preis zu Schorndorf: 7 fl. 43 kr.
(Fortsetzung folgt.)

beginn der Fürstentum wurden im nahen "Klein-
aspach" Staatswald 65 Stück Rehe, in den
hochragenden "Rüthenberger" Jagdgründen 125
Stück des edlen Wildes zur Strecke gebracht.

Tolen, 12. Dez. In der letzten Zeit
kamen mehrfach Klagen vor wegen Abmangels
an Frachtgütern, die durch die Eisenbahn kamen.
Eine Untersuchung hat vorläufig zur Verhütung
einer Frau geführt, die als Putzfrau auf dem
Bahnhof beschäftigt war, und bei der Kaffee
in verschiedenen Sorten bei der Haushaltung
gefunden wurden. Man sieht weiteren Ent-
deckungen in der Sache entgegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Die Nachricht des
Bemühungen wegen Erhöhung der Dotierung des
Kaisers stattgefunden haben, entbehrt jeder Be-
zeichnung. Solche Bemühungen könnten nur
nach vorhergegangener Verständigung mit maß-
gebenden Stellen stattfinden. Diese letzteren
aber waren nicht einen Augenblick zu verfehlhaft,
dass, wenn eine Erhöhung der Dotierung des
Kaisers geplant sein sollte, ein darauf begli-
ckter Antrag nur im preußischen Landtag eingebracht
werden könnte.

Konstanz, 8. Dez. Ein erschütternder
Todesfall ereignete hier allgemein die tiefste Zel-
lentränen v. Gl. das Schlafzimmer seines Herrn
betrat, um denselben zu wecken, fand er ihn ent-
sezt in Paradeuniform auf dem Sofa sitzend.
Der Unglückliche hatte um Mitternacht durch
einen Schuß ins Herz seinem Leben ein Ende
gemacht. Das Gericht bezeichnete verschämte
Liebe als die Ursache des Selbstmordes; Glau-
tenant v. Gl., der jüngste, kaum 20jährige
Offizier des hier stehenden Regiments "Kaiser
Friedrich" Nr. 114, Sohn eines höheren inal-
tiven Offiziers und Nefse eines Generals, der
sich 1870/71 als Führer der badischen Division
einen Namen machte, soll mittags zuvor von
einer Dame, die er verachtete, kränkend behandelt
worden sein, und sich dies so sehr zu Herzen
genommen haben, daß er in der folgenden Nacht
den schrecklichen Entschluß fasste und ausführte.

1647 war abermal ein stattlich fruchtbares
Jahr, in welchem alles an Früchten, Obst und
Wein aufs beste geraten. Höchster Preis des
Weins zu Schorndorf: 10 fl. 12 kr.

1848 gab es wenig und insgesamt einen
sauren Wein. Höchster Preis zu Lauffen: 13 fl.

1649 wuchs wenig und ein saurer Wein.
Der Eimer saurer Wein kam in Lauffen und
Besigheim auf 16 fl.

1650 hatte man eine reiche Ernte und es
wuchs zwar weniger, doch besserer Wein als der
vorige gewesen. Höchster Preis zu Besigheim:
21 fl. 20 kr.

1651 gab es viel Hochwasser, das großen
Schaden anrichtete. Die Ernte war gut und es
wurde ein mittelmäßiger Wein eingethan. Höch-
ster Preis zu Brackenheim: 15 fl.

1652 fingen die Trauben zu faulen an,
am 1. Okt. begann die Ernte und wurde ein
reicher Herbst nicht nur, sondern auch ein guter
Wein eingebroacht. Höchster Preis zu Brackenheim:
19 fl.

1653 gab es eine lösliche Ernte und viel
und guten Wein. Höchster Preis zu Lauffen:
9 fl. 30 kr.

1654 wurde viel und ein sehr guter Wein
eingethan. Höchster Preis zu Eßlingen: 10 fl.
39 kr. 5 fl.

1655 gab es viele Hagelwetter; wo das
Wetter keinen Schaden gehabt, hatte man einen
reichen Herbst und löslichen Wein, an manchen
Orten auch so viel, daß man nicht das genug
ausbringen kann. Höchster Preis zu Tübingen:
8 fl.

1656 ist ein Drittel Herbst und mittel-
mäßiger Trunk eingetragen worden. Höchster
Preis zu Lauffen: 10 fl.

1657 war den Sommer über wenig schön
Wetter und man bekam einen sauren und rauhen
Wein, welcher zwar wiber Verhoffen nach dem
Ablaß in den Fässern sich derselben geöffnet.

Vom Murrthal, 12. Dez. Welchen
Reichtum unsere Staatsposte an Rehwild noch
aufzuweisen, zeigen die Jagdgebnisse. Seit wieder-

Karl Kraiss, neue Straße
empfiehlt zu
Weihnachtsgeschenken
passend:

Tricottaillen, Schürzen, Kopfhüllen, Plüsche-
& gehäckelte Kragen, Abendtücher, Kinderkleid-
chen, Kapuzen und Kappen.

Sämtliche Normalwässche:
Jagdwester, Gummiträger, Kragen & Cravatten,
Handschuhe in Wolle, Glacé und Waschleder

in schönster Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

Chr. Schilling, Schneider
am Bahnhof.

für Weihnachten empfiehlt:
Lebkuchen und Springerle,
verschiedene Venheiten in Christbaumkonfekt
äußerst billig bei

Zehner, Bäcker am Bahnhof.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfiehlt eine große Partie

Bukatin und Kammgarn-Weste
in nur hochfeiner Ware, dieselben sind in jeder Größe und passen zu ganzen
Anzügen. Halb und ganz schwere

Leibzweier, Hosen & Westen, sowie Kindersachen.
Um möglichst bald zu räumen, verkaufe ich dieselben zum halben Kosten-
preis.